

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

200 (25.7.1846)

Samstag, den 25. Juli 1846.

C 637.1 In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung und in Rastatt bei W. Hanemann: Der Bandwurm und dessen sichere Heilung binnen zwei Tagen,

oder neu erfundenes, sicheres und in allen Fällen bewährt gefundenes Mittel, den Bandwurm nicht nur unter allen Umständen bei Erwachsenen, wie bei Kindern von jedem Alter und jedem Geschlecht, sondern auch ohne die geringste Unbequemlichkeit und mindeste nachtheilige Folge für den menschlichen Körper unfehlbar in zwei Tagen abzutreiben. Zum Besten aller am Bandwurm Leidenden, so wie für Aerzte. In Umschlag, verklebt, 12 Nkr. oder 42 fr.

C 644.1 In der Fallberger'schen Verlags- handlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Karlsruhe bei Franz Kölsche:

Volksgeschichten

von G. Spindler. Erster Band.

Inhalt: Glück und Glas. — Der Thalermann. — Die Frau mit dem Totenkopf. — Straßburger Reujahr. — In de drie jonge Italiaanders. — 1 Thlr. 15 Nkr. oder 2 fl. 42 fr.

C 613.1 Im Verlage von Georg Westermann in Braunschweig erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld, Kölsche u. Braun:

Karl der Grosse,

sein Reich und sein Haus.

Von Johann Sporschil.

Unter der Schaar der Könige, welche über die Bühne der Weltgeschichte meist in einformiger Unbedeutendheit einherziehen, und unter denen nur Wenige durch Thatkraft und noch Wenigere durch ächte Weisheit und Tugend ausgezeichnet sind, tritt mit imponirender Majestät Karl's des Großen Gestalt hervor. Er war der Baumeister eines Weltreiches, der Befehlshaber der Nationen, und in der Nacht der Zeiten vor und nach ihm ein einsam strahlender Stern. Sein Glanz leuchtete den folgenden Jahrhunderten und das Andenken an seine Herrlichkeit verlieh der Kaiserkrone auch auf dem Haupte unwürdiger Nachfolger unvergängliche Majestät. Seine Thaten schienen der Folgezeit um so größer, da sie von keiner späteren übertroffen oder erreicht wurden. So war es natürlich, daß der große Kaiser und um ihn seine Helden und Weisen, ein unerlöschlicher Gegenstand der spätern Dichtkunst des Mittelalters wurden. Auch unsere Zeit haucht mit Recht das thatenreiche Leben Karl's des Großen an und der Verfasser, welcher schon durch seine früheren populären Geschichtswerke rühmlichst bekannt geworden ist, hat es unternommen, in gleicher Weise ein Bild dieses ersten und größten der Kaiser aus deutschem Stamme zu entwerfen, welches durch die jeden Gebildeten ansprechende Darstellungsweise nicht verfehlen wird, sich den Beifall des deutschen Volkes und vorzugsweise der deutschen Jugend zu erwerben.

Subscriptionsbedingungen. Das Werk erscheint, elegant ausgestattet, in einem gr. Oktav-Bande von ungefähr 30 à 32 Bogen, in 8—9 Lieferungen zum Subscriptions-Preise von 24 fr. Das komplette Werk wird den Preis von 3 fl. 12 fr. nicht überschreiten. Der Titel wird mit einem schönen Stahlstich geschmückt.

C 646.1 Durch die Herder'sche Buchhandlung in Karlsruhe ist zu beziehen:

Handbuch für Reisende in Frankreich.

Von J. F. Meigebaur.

2te, verbesserte Auflage. 12. kart. Preis 3 fl. 36 fr.

Es ist dies das zweckmäßigste und vollständigste Reisehandbuch über Frankreich, für dessen Brauchbarkeit schon der Name des rühmlichst bekannten Verfassers bürgt, und kann dasselbe jedem dieses Land Besuchenden als ein äußerst nützlicher Begleiter empfohlen werden.

Menger'sche Buchhandlung in Leipzig.

C 615.1 Bei S. Landsberger in Gleiwitz ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Katholischer Hauskalender zur Belehrung und Erbauung für den Bürger und Landmann auf das Jahr 1847.

C 628.3 Radolfzell. Holzversteigerung.

In Folge amtlichen Erlasses vom 16. Juni d. J. werden aus der Gantmasse des Nikolaus Niedmann von Basel nachbenannte Holzfortimente, die in Singen und Ranegg liegen, am Donnerstag, den 6. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Plage vor der Sägmühle in Singen, und

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Plage vor der Mühle in Ranegg gegen Baarzahlung versteigert.

- In Singen: 68 lange eichene Eisenbahnschwellen, 15' lang, 6" dick 10" breit. 10 Stück dergleichen. 25 " do. 18 " do. 8' lang, 4 1/2" dick und 12" breit. 22 " do. 8' lang, 4 1/2" dick und 9" breit. 8 " do. 4 " 15' lang. 2 " do. 4 eichene Bretter, 15' lang. 2 Fleckling. 3 do. 4 1/2 zöllige Bretter, 8' lang. 4 Fleckling, 5' lang. 3 do. 5 1/2' lang. 2 do. 5' " 3 do. 7' " 4 do. 5' " 3 Bretter 4' " 3/4" dick. 2 Fleckling 4 1/2' " 2 do. 5' " 2 do. 6' " 4 Bretter 6' " 3/4" dick. 6 do. 5' " 2 Fleckling 5' " 4 do. 5 1/2' " 2 do. 4' " 2 do. 8 1/2' " 290 Bretter und Fleckling. 9 Stück Kiegeholz und Abfälle. 3 Stück Kiegeholz und Abfälle. 49 " Abfallbretter. 41 " Rahmschmel. 23 " Abfallbretter. 14 Bretter und Fleckling. 1 Haufen Schwartenstücke. 11 Stück Schwellen und Fleckling. 8 " Abfallholz und 4 Rahmschmel. Auf der Säge in Ranegg: 17 Langschwellen. 16 kurze do. 8 eichene Bretter und 4 do. geringere, endlich 1 Haufen Abfallholz. Radolfzell, den 20. Juli 1846. Großh. d. b. Amtsdirektor. Haas.

C 554.8 Offenburg. Weinversteigerung.

Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung folgende selbstgezogene und reingehaltene Ortenberger und Jeller Bergweine gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert, als:

- 34 neue Dhm 1845r Weiser, 8 do. Klewner, 6 do. Rotber, 128 do. 1844r Weiser, 12 do. Klingelberger, 19 do. Klewner, 16 do. Rotber, 13 do. 1842r Weiser, 8 do. Klewner, und endlich 5 do. 1845r Weinlese, wozu man die Liebhaber einladet. Offenburg, den 18. Juli 1846. St. - u. d. Hospitalverwaltung. König.

C 585.2 Offenburg. Gasthaus-Versteigerung.

Am Samstag, den 8. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird in diesem Gemeindehaus die untenbezeichnete Realität einer nochmaligen Versteigerung im Vollstreckungswege ausgesetzt, da bei der heutigen Versteigerung derselben das höchste Gebot unter dem Schätzungspreise geblieben ist, nämlich:

Das zweistöckige Gasthaus zum schwarzen Adler dapier — dem Alexander Seeger gehörig — mit dem darauf ruhenden Realgastrechte. Dasselbe liegt an einem der schönsten Punkte der Hauptstraße hiesiger Stadt neben Väder Müller und Franz Hansjakob. Der untere Raum des Gasthauses, unter welchem sich drei gewölbte große Keller befinden, enthält eine große Wirtshofstube mit einem Speisesaal und einem Nebenzimmer, sämtliche auf die Straße gehend, eine helle Küche mit einem besondern Raum zum Geschirrspülen, nebst einem mit eisernen Deucheln eingerichteten Pumpbrunnen, eine Speisekammer und drei ineinandergehende Wohnzimmer. Unmittelbar hinter dem Gasthause befindet sich ein geräumiger Hof und in diesem die Dekonomiegebäude mit Stallungen für 50 Pferde und 6 Stück Rindsvieh, nebst drei Schweinhallen, so wie Holz- und Wagenremise. Der zweite Stock enthält 15 Gastzimmer, einen sehr geräumigen Tanzsaal, 5 Wohnzimmer, Dienstbotenzimmer, zwei große Kuchenspeicher und den erforderlichen Raum zum Waschtrocknen. Der Flächeninhalt beträgt ungefähr 120 Ruthen.

Dabei wird bemerkt, daß der hintere Theil dieser Realität an die Posthalterei stößt, und daß Extraposten gewöhnlich in diesem Gasthose ihre Einkehr nehmen und selbst die Postpferde durch dieses Haus zur Befpannung der Wagen geführt werden dürfen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der

enbgültige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt werden wird. Offenburg, den 17. Juli 1846. Bürgermeisteramt. Hee.

vd. Kornmayer. C 399.2 Speyer. Versteigerung eines Wiesenkomplexes.

Montag, den 3. August l. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum Wittelsbacher Hofe dahier, lassen die sämtlichen volljährigen Kinder des dahier verlebten Rentners, frühern Steuereintnehmers Friedrich Wilhelm Mühlbauer, und dessen verstorbenen Ehefrau, Luise Margaretha, geborenen Gebhard, der Abtheilung wegen die, zu den elterlichen Verlassenschaften gehörenden Wiesen auf der Gauerbe, in der Gemarkung von Heinsheim, im Kanton Neustadt a. d.ardt, an 100 Morgen, größtentheils zusammenhängend, im Ganzen öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Da durch den jährlichen Verkauf des Grases, wozu die wohlhabenden umliegenden Ortshausen stets sehr viele Kaufliebhaber bieten, diese Wiesen seither einen dem Anschlagpreise entsprechenden Ertrag geliefert haben, und dieselben bedeutender Ueberbesserungen fähig sind, so kann durch deren Akquisition ein namhaftes Kapital auf das Sichere, gut rentirend, angelegt werden.

Ueber die Versteigerungsbedingungen, wie über alle sonstigen bezüglichen Verhältnisse, können mündlich oder auf portofreie Briefe bei unterzeichnetem Notar Erkundigungen eingeholt werden. Speyer, den 9. Juli 1846.

Reichard, Notar.

C 276.2 Heidelberg. (Hausversteigerung.) Im Auftrage der Eigentümerin wird von dem Unterzeichneten

Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr,

ein in der besten Lage Heidelbergs am Karlssthor Lit. C. Nr. 3 gelegenes, vor wenigen Jahren neuerbautes dreistöckiges Wohnhaus erbschaftshalber im Hause selbst versteigert. Dasselbe eignet sich sowohl für eine Herrschaft, als den Betrieb eines Geschäfts, und enthält 24 Zimmer, 2 Küchen, Kammern, gewölbte Keller, Waschküche, Holzremise, Bleichplatz und einen Brunnen mit vorzüglichem Trinkwasser. Von dem Hause sowohl, als von dem dasselbe umgebenden, in drei Terrassen angelegten großen, mit edeln Obstsorten angepflanzten Garten, genießt man die herrliche Aussicht auf die Vogesen, das Schloß und das reizende Neckarthal. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen auf portofreie Anfragen. Heidelberg, den 1. Juli 1846.

Devaut, Logisbureau Lit. C. Nr. 244. C 487.3 Gernsbach. Verkaufs-Anzeige.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier gelegenes zweistöckiges Wirtshausgebäude, jamau Scheuer und Stallung und besonders stehender Bierbrauereierrichtung aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß Verkäufer persönliches Weinschanks- und Speiserecht hat. Liebhaber wollen sich innerhalb 4 Wochen an den Eigenthümer entweder persönlich oder in portofreien Briefen wenden. Gernsbach, den 15. Juli 1846.

Heinrich Vogt.

C 507.3 Karlsruhe. (Zu vermieten.) An einem der schönsten Punkte der Bergstraße, an der Main-Neckar-Eisenbahn, ist ein Landhaus mit einer reizenden, sehr ausgedehnten Aussicht in die Rheinebene etc. auf den ersten künftigen Oktober zu vermieten. Dasselbe hat 11 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, Bedientenzimmer, Waschkammer, Speicher, Speisekammer, Küche, Keller, Waschaus und Stallung für 2 Pferde, große Remise für Wagen und Holz, laufenden Brunnen und Regenpumpe im Hof, einen größeren, mit Neben und edlen Obstbäumen reichlich versehenen Garten und ein Blumen-gärtchen am Hause.

Das Kontor der Karlsruher Zeitung gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft.

C 642.1 Konstanz. (Stechbrief.) Der Tapetenfabrikant J. C. (Johann Conrad) Wipper von Konstanz hat sich am 2. oder 3. Mai d. J. von hier entfernt, angeblich, um eine Geschäftsreise nach Stuttgart zu machen. Derselbe ist jedoch seither nicht mehr zurückgekehrt, und dessen jetziger Aufenthalt ist unbekannt. Bei den mittlerweile gegen ihn eingeleiteten Gantverhandlungen hat sich dringender Verdacht ergeben, daß J. C. Wipper sich eines betrügerischen Banqueroutes (der boshaften Zahlungsfähigkeit) schuldig gemacht hat. Man hat Grund, zu vermuthen, daß Wipper sein in einem Schreiben, mit dem Posttempel »Frankfurt« versehen, ausgesprochenes Vorhaben, nach Amerika sich zu begeben, noch nicht ausgeführt hat. Man bittet deshalb die wohlthätigen Polizeibehörden, auf denselben ein sorgfältiges Augenmerk zu richten, und namentlich bei den nach Amerika abgehenden Schiffsgelegenheiten Nachfrage anzustellen. Sollte sich Wipper irgendwo betreten lassen, so bitten wir, ihn gegen Erlaß der Kosten gefänglich hieher zu liefern.

Wir bemerken hiebei schließlich, daß Wipper mit einem Pass vom Bezirksamt Konstanz vom 20. Febr. d. J. nach den deutschen Bundesstaaten, Oesterreich, Frankreich, der Schweiz, Belgien und Rußland, auf 3 Jahre gültig, legalisirt von den betreffenden Gesandtschaften, und auf Johann Wipper lautend, versehen ist.

Signalement des J. C. Wipper. Alter, Anfangs 40 Jahre. Größe, 5' 4 1/2". Statur, unterseht. Gesichtsförm, rund.

131

Gefichtsfarbe, gesund. Haare, braun. Stirne, nieder. Augenbraunen, braun. Augen, wahrscheinlich grau. Nase, klein. Mund, proportionirt. Bart, braun. Kinn, rund, mit einem Grübchen. Zähne, gut. Besondere Kennzeichen, keine. Persönliche Verhältnisse, verheiratet. Konstanz, den 18. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Honseil.

C 649.1 Nr. 13,958. Achern. (Fahndungs- Zurücknahme.) Die diesseitige Fahndung vom 17. März d. J., Nr. 5559, wird, da Leonhard Kopp inzwischen arretrirt worden ist, zurückgenommen. Achern, den 18. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Wänter.

C 650.3 Karlsruhe. (Bekanntmachung.) An der Thierarzneischule in Karlsruhe beginnt den 1. Oktober d. J. ein neuer Kurs. — Die Aufnahme neuer Zöglinge findet vom 28. bis zum 30. Septbr. Statt. Die Anmeldungen dazu sind bei dem Lehrer Fuchs zu machen. Karlsruhe, den 23. Juli 1846. Die Direktion der Thierarzneischule. Dr. Teuffel.

C 621.3 Nr. 11,499. Engen. (Bekanntmachung.) Die Anwesenheit der ledigen Prisca Bach von Hintschingen durch die Mathias Bach'schen Eheleute von Honstetten betreffend.

Das diesseitige Erkenntnis vom 26. Mai d. J., Nr. 8552, wodurch ausgesprochen wurde, daß die Anwesenheit der ledigen, volljährigen Prisca Bach von Hintschingen durch die Mathias Bach'schen Eheleute von Honstetten statthabe, wurde durch Beschluß der großh. hochlöblichen Regierung des Seckreises vom 14. Juli d. J., Nr. 13,052, bestätigt. Dieses wird in Gemäßheit des L. R. S. 358 hiermit öffentlich verkündet. Engen, den 20. Juli 1846. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Ganter.

C 632.3 Nr. 1919. Bruchsal. (Aufforderung.) 3. u. S. gegen Dragoner Alexander Wunsch von Aufen, wegen Desertion.

Bei der Arretirung des Dragoners Alexander Wunsch wurde demselben eine beträchtliche Summe baaren Geldes, bestehend aus: 91 Fünffrankenthalern im Betrag von 212 fl. 20 fr. in einer ledernen Gurte befindlich, und in einem gestrickten rothen Beutel:

Table with 2 columns: Item and Amount. 1 doppelten Napoleon zu 19 fl. — fr. 1 preussisches Zehnthalerstück 19 fl. — fr. 1 Zwanzigfrankenstück 9 fl. 20 fr. in Münze — fl. 42 fr. 3 Sousstücke — fl. 3 fr. Summa 260 fl. 25 fr.

abgenommen. Außerdem fand sich bei ihm eine noch ziemlich neue silberne Taschenuhr, mit römischen Ziffern und stählernen Zeigern, im ungefähren Werth von fünfzehn Gulden, mit einer sogenannten gelben Charnierkette im ungefähren Werth eines Gulden.

Da Dragoner Wunsch durchaus vermögenslos, und nach seinen bisherigen Angaben mit Grund anzunehmen ist, daß er auf unrechtmäßige Weise das Geld und die Uhr erworben hat, nach dem Resultat der bisherigen Untersuchung sich jedoch kein bestimmter Verdacht ergab, wo und auf welche Weise er in den Besitz der fraglichen Gegenstände gelangte, so werden die rechtmäßigen Eigenthümer hiemit aufgefordert bei diesseitiger Stelle ihre etwaigen Ansprüche auf gesetzliche Weise zu begründen. Bruchsal, den 21. Juli 1846. Der Kommandeur des Regiments: von Hinkeldey, Oberleutnant.

C 528.3 Nr. 13,863. Oberkirch. (Aufforderung.) Holzhändler Johann Huber von Petersthal ist am 12. April 1845 gestorben. Da sein Nachlaß überschuldet war, so haben seine bekannten gesetzlichen Erben auf ihre Erbschaft verzichtet. Seine zurückgelassene Wittve, Katharina, geborene Kessler, will aber das vorhandene Vermögen mit den darauf lastenden Schulden übernehmen, und hat deshalb um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemaligen Nachlasses gebeten. In dem wir dieses hiermit öffentlich verkünden, fordern wir alle Diejenigen, welche Einsprüche hiergegen machen zu können glauben, auf, solche binnen 4 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dem von der Johann Huber'schen Wittve gestellten Begehren Statt gegeben werden würde. Oberkirch, den 14. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

C 580.3 Nr. 16,586. Karlsruhe. (Aufforderung.) Bäckermeister Adam Streib von Knielingen hat sich ohne Erlaubnis von Hause entfernt, unter Umständen, die eine Niederlassung in Nordamerika vermuthen lassen. Derselbe wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zu stellen, und über seinen widerrechtlichen Austritt zu verantworten, widrigenfalls den bestehenden Befehlen gemäß gegen ihn verfahren werden soll. Karlsruhe, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Landamt. Kaufsch.

C 654.1 Nr. 13,118. Ettlingen. (Aufforderung.) Vom 25. auf den 26. v. M. wurden durch zwei königlich bayerische Stationsführer zwei Fässer Wein von ungefähr 224 Pfund auf dem Bremergrund bei Neuburg aufgegriffen, und es liegt Verdacht vor, daß eine Zolldefraudation beabsichtigt ward. In Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes wird der Eigentümer des Weines aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, und wegen des Verdachts der Zolldefraudation zu rechtfertigen, widrigenfalls die Fässer mit Wein für konfisziert erklärt werden. Ettlingen, den 17. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bed.

ungefähr 224 Pfund auf dem Bremergrund bei Neuburg aufgegriffen, und es liegt Verdacht vor, daß eine Zolldefraudation beabsichtigt ward.

In Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes wird der Eigentümer des Weines aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, und wegen des Verdachts der Zolldefraudation zu rechtfertigen, widrigenfalls die Fässer mit Wein für konfisziert erklärt werden.

Ettlingen, den 17. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bed.

C 488.3 Nr. 14,123. Neckarbischofsheim. (Aufforderung.) Der Dragoner Wilhelm Lenz von Ereschingen, welcher am 15. Juni d. J. mit Urlaub nach Hause entlassen worden ist, wird hiermit aufgefordert, sich entweder bei großh. Kommando des 2ten Dragonerregiments v. Freisiedel in Mannheim oder der unterzeichneten Behörde binnen 6 Wochen zu stellen, und sich über seine Entfernung von Hause zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur angesehen und das weitere Gesetliche gegen ihn verfügt werden wird. Neckarbischofsheim, den 11. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Benig.

B 807.3 Eßlingen. (Eristalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des k. württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckarreis zu Eßlingen Christiane Rosine, geb. Diener, Ehefrau des Weggers Johann Georg Brodbeck von Oberdürckheim, gegen diesen ihren Ehemann, wegen bösslicher Verlassung von seiner Seite, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Mittwoch, den 9. September dieses Jahres, peremptorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Brodbeck, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihm in Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Brodbeck erscheine oder nicht, über seine Erscheinung oder Nichterscheinen, auf des Gegentheils weiteres Arrufen in dieser Ehescheidungsklage ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloss im ehegerichtlichen Senate des k. Gerichtshofs für den Neckarreis. Eßlingen, den 27. Mai 1846. Pfaff. Moegling.

C 634.3 Nr. 7368. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) Die Richard Göß'schen Eheleute von Oberstrotz sind entschlossen, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern, und haben um die desfallige Staatsurlaubnis daher nachgesucht. Es wird nunmehr Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 10. August d. J., früh 8 Uhr, anberaumt, und werden hierzu die etwaigen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen später von hier aus zu ihren Forderungen nicht mehr verfahren werden könne. Gernsbach, den 21. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Dill.

C 635.3 Nr. 7319. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) Nachstehende Personen, als: die Johannes Streb'schen Eheleute mit ihren Kindern, die Franz Joseph Streb'schen Eheleute mit ihren Kindern, Franz Streb, ledig und volljährig, Franz Michael Klügler's Wittve, Anton Lang's Wittve und Dittlia Hartmann, ledig und volljährig, sämtlich von Hörden, sind entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern, und haben um Staatsurlaubnis hierzu nachgesucht. Es wird nun Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 10. August d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen in Nichterscheinungsfall später von hier aus nicht mehr zu ihren Forderungen verfahren werden könne. Gernsbach, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Dill.

C 651.1 Nr. 13,765. Achern. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaver Jbach, Bürger und Tagelöhner von Gamsbühl, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 21. August 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche verliucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Achern, den 12. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Wänter.

C 633.3 Nr. 17,945. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Georg Weis von Söllingen wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 14. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachschaffvergleich verliucht, und in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Durlach, den 15. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Stuber.

C 577.3 Nr. 30,347. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Die ledige Maria Anna und Dorothea Jung von Waldprechtswier wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher zur Liquidation ihrer Schulden Tagfahrt auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und hiezu ihre sämtliche Gläubiger, um ihre Forderungen anzumelden und zu begründen, mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben ihnen zu ihrer Befriedigung von hieraus nicht mehr verfahren könne. Rastatt, den 16. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 529.3 Nr. 14,908. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen den Krämer Heinrich Kopp von Lautenbach ist Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 24. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche verliucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Oberkirch, den 13. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

C 547.3 Nr. 11,963. Haslach. (Schuldenliquidation.) Die Wagner Joseph Herrmann'schen Eheleute von Haslach haben um Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht. Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche am Samstag, den 1. August d. J., früh 8 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des großh. Distriktsnotars Schilling dabei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verfahren werden könnte. Haslach, den 17. Juli 1846. Großh. bad. fürstl. fürstl. Bezirksamt. Dilger.

C 630.3 Nr. 16,624. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der verstorbenen Hirschwirth Johann Schwefel's Wittve von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

nen Johann Georg Weis von Söllingen wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 14. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachschaffvergleich verliucht, und in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Durlach, den 15. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Stuber.

C 577.3 Nr. 30,347. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Die ledige Maria Anna und Dorothea Jung von Waldprechtswier wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher zur Liquidation ihrer Schulden Tagfahrt auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und hiezu ihre sämtliche Gläubiger, um ihre Forderungen anzumelden und zu begründen, mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man bei ihrem Ausbleiben ihnen zu ihrer Befriedigung von hieraus nicht mehr verfahren könne. Rastatt, den 16. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 529.3 Nr. 14,908. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen den Krämer Heinrich Kopp von Lautenbach ist Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Montag, den 24. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschaffvergleiche verliucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Oberkirch, den 13. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

C 547.3 Nr. 11,963. Haslach. (Schuldenliquidation.) Die Wagner Joseph Herrmann'schen Eheleute von Haslach haben um Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht. Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche am Samstag, den 1. August d. J., früh 8 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des großh. Distriktsnotars Schilling dabei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verfahren werden könnte. Haslach, den 17. Juli 1846. Großh. bad. fürstl. fürstl. Bezirksamt. Dilger.

C 630.3 Nr. 16,624. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der verstorbenen Hirschwirth Johann Schwefel's Wittve von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der selben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschaffvergleich verliucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennung so wie den etwaigen Borgvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Wiesloch, den 3. Juli 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Haber.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.

C 611.3 Nr. 30,589. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Ludwig Rieger und seine Ehefrau, Maria, geb. Doll, von Bischofswier, beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern. Es wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf Montag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und sämtliche Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verfahren könnte. Rastatt, den 20. Juli 1846. Großh. bad. Oberamt. Ruth.